

# St. Petershof

## Kleine Wassergasse 13

Peter Weisrock



Ehemaliger St. Petershof, Kleine Wassergasse Nr. 13.<sup>1</sup>

Einen der letzten Fachwerkhäuser in Nieder-Olm findet man in der Kleinen Wassergasse Nr. 13. Dort hatte sich das St. Peter Stift bei Mainz mit einem Hofgut etabliert. Eine 2022 von Karl Horn entdeckte und bisher unbeachtete Spolie in dem Anwesen mit der noch lesbaren Jahreszahl aus den 1570er Jahren, weist auf das frühe Alter der Hofanlage hin. Die jetzigen profanen Gebäudeteile dürften jedoch aus einer späteren Zeit stammen, da Nieder-Olm wiederholt gebrandschatzt wurde, letztmals 1691 während des Pfälzischen Erbfolgekrieges.



Spolie aus den 1570er Jahren.<sup>2</sup>

Ein erster Nachweis lässt sich im Verlegungsbuch von 1596-1616 finden in dem das Anwesen beschrieben wird:

*"1615, Adam Engel, Vicario S. Peter, ein Hauß undt Hof sambt deßen Zu Gehör in der Obergäß gelegen, oben Hanß Schmidt Koch, unden ein Garten".<sup>3</sup>*



Kellerniedergang im Scheunenbereich.<sup>4</sup>

Auch in der einige Jahre später verfassten Dorfbeschreibung von 1623 ist das Petersgut erfasst:

*"Daß stiftt zue St. Peter bey Maintz hat fallendt von 36 morgen ackher unndt wiesen 14 mlr. khorn".<sup>5</sup>*

Die Dorfbeschreibung von 1668 wiederholt dies nochmals:

*"Daß stiefft zue St. Peter bey Mayntz hat fallen von 36 morg[en] äcker und wießen 14 mlr. korn".<sup>6</sup>*



Stift St. Peter.<sup>7</sup>

Das Petersgut mit seinen Einkünften wurde an abgabepflichtige Erbpächter verliehen von denen einige bekannt sind. Georg Rögner baute eine neue Scheune, neue Ställe und deckte das Dach des Wohnhauses neu ein.<sup>8</sup> Danach übernahm Christmann Eckardt bis 1651 das Anwesen mit

*"der Wohnbehaußung in der Obergäß, so die Herren zu St. Peter bey Maintz gehöret".<sup>9</sup>*

Ein Wechsel wurde wieder 1651 vorgenommen, als der Landhauptmann der "Olmer Amtskompagnie" des Amtes Olm,

3 StaNO, X.12, 157 fol., Gerichtliche Verlegungen von 1596-1616, Erneuerung der Pachtgüter.

4 Foto: Karl Horn, 2022.

5 Sigrid Schmitt, Nr. 83, Dorfbeschreibung 1623, September 9.

6 Sigrid Schmitt, Nr. 84, Dorfbeschreibung 1668.

7 <https://en.m.wikipedia.org/wiki/>

8 StaNO II., Schatzungsbuch 1665, mit Eintragungen zum weiteren Eigentümerverlauf.

9 StaNO II., Verlegungen 1624-1711, S. 70.

1 Foto: Peter Weisrock, 2006.

2 Foto: Karl Horn, 2022, der auch die Spolie entdeckte.

Jörg Le Grand,<sup>10</sup> das nun als "*Capitains Haus*" bezeichnete Anwesen übernahm:

*"Hauß und Hof in der Ober Gaß, beforch oben Jorg Schafer Erben, unden der Garten [und] die Bach [mit der] Bad Stub genannt, ist verlegt in das Peters Stipht naher Mayntz, Weingarten, Äcker, Wiesen, Baum- und Gras Garten".*<sup>11</sup>

Einen weiteren Hinweis auf das Petersgut liefert Cornelius Erwines, Canonicus und "*zur Zeit Praesenz Amtmann von St. Peter*", der 1681 eine Renovation des Petersguts vornahm. Hofmann war damals Michel Wäber, der für die Unterverpachtungen der landwirtschaftlichen Güter zuständig war.<sup>12</sup> Unterpächter waren 1681:

#### **Ackerland:**

Hofmann Michel Wäber selbst, Nicolas Schefer, das Closter St. Clara, Aßmus Franck, Aßmus Becker, Paulus Reinhard.

#### **Weingarten:**

Hanß Jacob Giehl, Martin Darmstadt, Johannes Rögner, Henrich Metzler.

#### **Wiesen:**

Paulus Reinhard, Henrich Bernth, Christofel Stenner.<sup>13</sup>

Danach sind bisher keine weiteren Angaben mehr zu finden. Erst 1774 treten Henrich Schreiber und in Nachfolge sein Sohn Johannes Schreiber als Pächter des Petersguts in Erscheinung.<sup>14</sup>

Mit Ende der kurmainzischen Zeit und dem Anschluss an die Republik Frankreich ab 1798 wurde das Petersstift in Mainz aufgehoben.<sup>15</sup> Infolgedessen kam auch das zum Nationalgut erklärte St. Petersgut in Nieder-Olm 1801 zur Versteigerung.<sup>16</sup>

In der hessischen Zeit ab 1816 wird 1823 Bürgermeister Adam Müller als Eigentümer im Brandkataster vermerkt.<sup>17</sup> 1836 ist dann das Anwesen im Besitz der Familie Stenner zu finden. Franz Stenner, Müller aus Drais, heiratete 1831 eine Tochter von Friedrich Körber, Eigentümer der Bischofs-mühle und wird ab 1838 bis 1872 dessen Nachfolger. Gutsituiert hat er zusätzlich auch das ehemalige Petersgut für seine

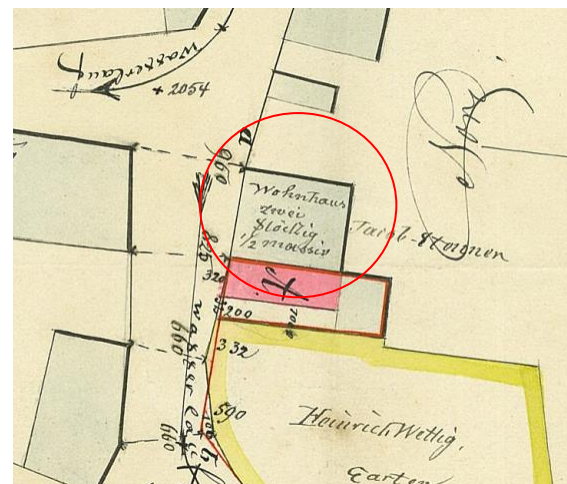
Nachkommen erworben, das sich noch bis heute in deren Besitz befindet.<sup>18</sup>



1651, die Badstub Kleine Wassergasse  
1810, französischer Katasterplan, Nachzeichnung.<sup>19</sup>



Kleine Wassergasse  
1839, Katasterplan.<sup>20</sup>



1894, Jacob Stenner.<sup>21</sup>

<sup>10</sup> Gottfried Kneib, Amt Olm, S. 370.

<sup>11</sup> Wie Anmerkung 8.

<sup>12</sup> StaNO, X.12, Renovation Petersgut 1681, S. 145-146.

<sup>13</sup> Wie Anmerkung 8.

<sup>14</sup> Ebd.

<sup>15</sup> <https://bistummainz.de/Kurze-Geschichte-der-Stifts-und-Pfarrkirche-St.-Peter-in-Mainz>.

<sup>16</sup> StaNO XXI.1, 143 fol., Eigentümerverzeichnis vom 26. Floréal. 9. Jahres (16.5.1801), S. 2.

<sup>17</sup> Adam Müller, Bürgermeister von 1822 bis 1836.

<sup>18</sup> StaNO XXVI., Brandkataster ab 1817 und KAPANO.

<sup>19</sup> Französischer Katasterplan von 1810, Nachzeichnung von Peter Weisrock, 1990.

<sup>20</sup> Parzellenvermessung von 1839-1841, aufgenommen von Geometer Friedrich Grosholz. Bearbeitet von Hans Asmus, gezeichnet von Jürgen Lachmann, 1975.

<sup>21</sup> StaNO XXVI., Situationsplan vom 4.9.1894.



1929, Philipp Stenner.<sup>22</sup>



1956, Eheleute Stenner. Das Fachwerk ist noch mit einer Brettschalung verkleidet.<sup>23</sup>

### Rückblick 1998, alter Bauzustand



Bauzustand nach Freilegung des Fachwerks.<sup>24</sup>



Alter Bauzustand und begonnene Sanierungsarbeiten.<sup>25</sup>

Die Erhaltung, Sanierung und Restaurierung des Peterhofs in den Jahren ab 1998 durch Peter Stenner in Eigenleistung, wurde zu einer Bereicherung im alten Ortskern von Nieder-Olm.

Dank von dem Autor gilt es an Karl Horn für seine verdienstvollen Nachforschungen vor Ort und an Peter Stenner für die Bereitstellung von Fotomaterial zu sagen.

Quellen und Abkürzungen:

StaNO, Stadtarchiv Nieder-Olm.

KAPANO, Katholisches Pfarrarchiv Nieder-Olm.

Sigrid Schmitt. Ländliche Rechtsquellen aus den Ämtern Olm und Algesheim, Stuttgart 1995.

Gottfried Kneib. DAS KURMAINZISCHE AMT OLM, Alzey 1995.

<sup>22</sup> StaNO XXVI., Situationsplan vom 16.12.1929.

<sup>23</sup> Foto: Peter Stenner.

<sup>24</sup> Foto: Peter Stenner.

<sup>25</sup> Foto: Peter Stenner.